

Mehr Unabhängigkeit und Lebensqualität durch Hilfe auf vier Pfoten

Mein Name ist Corinna Strobel, ich bin 29 Jahre alt und von Beruf Diplom Sozialpädagogin. Ich habe von Geburt an eine körperliche Behinderung und bin deshalb Rollstuhlfahrerin. Zur Bewältigung des Alltags bin ich auf menschliche Hilfe angewiesen.

Seit über einem Jahr gehe ich nun gemeinsam mit meiner Assistenzhündin Sonne durchs Leben.



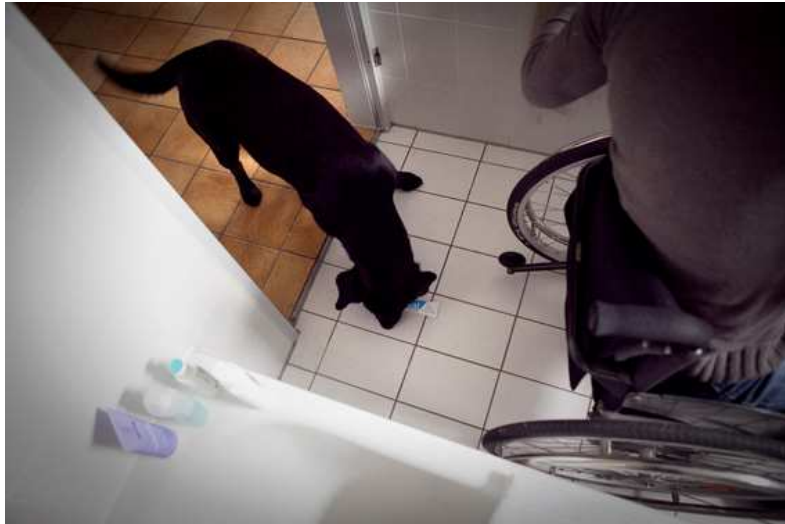
Durch ihre wertvollen Hilfestellungen im Alltag erleichtert sie mir das Leben sehr und gibt mir die Möglichkeit, es unabhängiger von menschlicher Hilfe leben zu können. Durch ihre Anwesenheit fühle ich mich sicher. Die bedingungslose Liebe, die sie mir Tag für Tag entgegenbringt, lässt mein Herz strahlen und es geht mir einfach gut. Durch sie werden die Sorgen des Alltags kleiner und geraten oft sogar in Vergessenheit.

Damit ihr euch ein Bild machen könnt, wie Sonne mich im Alltag unterstützt, habt ihr nun die Möglichkeit, einen Tag lang an unserer Seite zu sein.

Viel Spaß dabei!

Ein Tag im Leben von Corinna

Früh am Morgen bin ich oft noch so verschlafen und kraftlos, dass mir sämtliches **von der Zahnpasta über die Haarbürste aus der Hand fällt**. Seitdem ich Sonne an meiner Seite habe, ist das kein Problem mehr für mich, denn sie hebt mir alles wieder auf.



Fotos: Nicole Strasser

Auf dem Weg zur Arbeit liegt unser morgendlicher Spaziergang, auf dem Sonne sich so richtig austobt und ihr Geschäft macht.

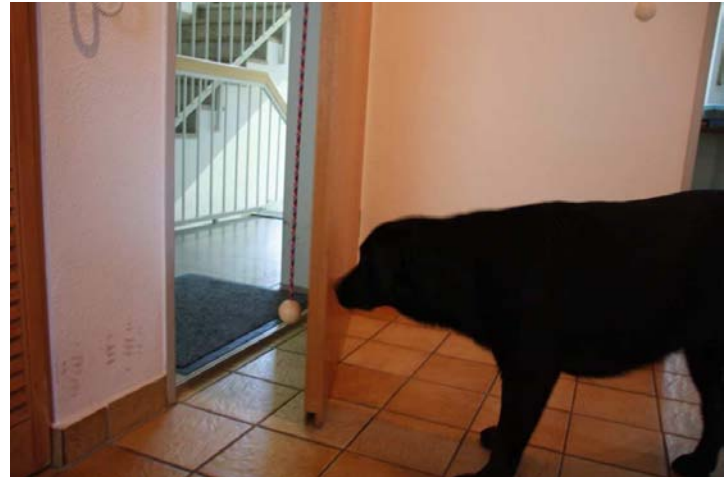


Auch bei der **Arbeit** ist **Sonne immer an meiner Seite**. Fallen mir Stifte, Papier oder Büroklammern hinunter, hebt sie mir diese wieder auf und ist mir somit auch im Büro eine große Hilfe.



Foto: Nicole Strasser

Kommen Sonne und ich nach Hause und sind in der Wohnung angekommen, **schließt sie die Wohnungstüre** hinter mir. Für mich ist das eine äußerst wertvolle Hilfestellung, denn dadurch bleibt mir die Drehung zur Türe, um diese zu schließen erspart. Auch das Rangieren mit dem Elektrorollstuhl im engen Wohnungsflur ist somit hinfällig. Ich kann direkt auf meinen „Parkplatz“ fahren, in aller Ruhe einparken und in meinen Schieberollstuhl umsitzen.



Wer den ganzen Tag mit im Büro dabei ist, muss, um wieder zu Kräften zu kommen, zuhause erst einmal so richtig ausruhen. Benötige ich jedoch Sonnes Hilfe, kann ich stets auf sie zählen. **Auch hier hebt sie mir heruntergefallene Gegenstände auf.** Enenso bringt sie mir das Telefon, das ich ohne ihre Hilfe oftmals nicht schnell genug erreichen kann.



In ihrer **Freizeit erlebt Sonne ausgiebige Spaziergänge und ist sehr viel mit ihren Artgenossen zusammen, um zu toben und Spaß zu haben.** Denn wer so vieles an Hilfestellungen im Alltag und bei der Arbeit leistet, braucht diesen Ausgleich unbedingt. Nur dadurch wird Sonne ihre alltägliche Arbeit noch lange mit sehr viel Freude verrichten und ein verlässlicher Partner an meiner Seite bleiben.

Das ist **Sonnes bester Freund Benny** mit Frauchen Kathrin und Herrchen Julian.

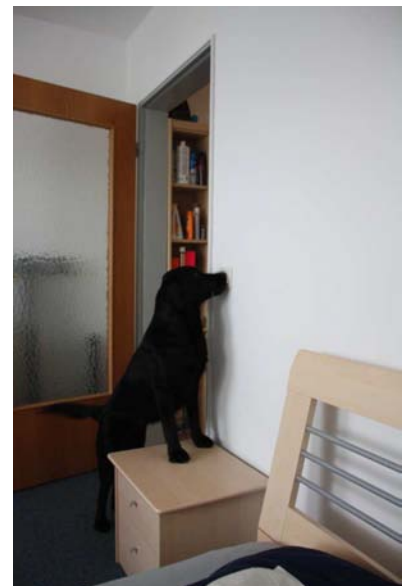


Ein Assistenzhund wirkt sich positiv auf die Beziehungsgestaltung zu Mitmenschen aus. Wenn ich mit Sonne unterwegs bin, werde ich von anderen nicht als die Frau im Rollstuhl, sondern als die Frau mit Hund gesehen. Dadurch werde ich häufiger angesprochen und es entstehen leichter Kontakte und Freundschaften.



Foto: Nicole Strasser

Sonne kann mir die **Hose** und **die Strümpfe ausziehen** und **mich zudecken**.
Mit Sonnes Hilfe bin ich in der Lage, **selbstständig ins Bett zu gehen**.
Nach getaner Arbeit gibt es ein Keksi und vor dem Einschlafen wird gekuschelt.



Fotos: Nicole Strasser

Damit Sonne und ich gut schlafen können, **schaltet sie uns am Abend das Licht aus**.

Danke, danke, danke...

Ich bin überglücklich, Sonne an meiner Seite zu haben und gemeinsam mit ihr durchs Leben gehen zu dürfen.



Fotos: Nicole Strasser

Der Assistenzhund wird in Deutschland im Gegensatz zum Blindenführhund bisher von keinem öffentlichen Kostenträger finanziert.

Bedauerlicherweise wird in Deutschland bis heute ein Assistenzhund im Gegensatz zum Blindenführhund noch von keinem öffentlichen Kostenträger weder teil- noch vollständig finanziert.

Das hat zur Folge, dass die meisten Menschen mit Behinderung, für die ein Assistenzhund geeignet ist, oft nicht in der Lage sind, aus eigenen Mitteln so viel Geld aufzubringen, um die kostenintensive Ausbildung eines Assistenzhundes vollständig bezahlen zu können. Assistenzhunde werden bislang von Spendengeldern oder Sponsoren und nicht von öffentlicher Hand finanziert.

Ein Assistenzhund vom Verein Partner-Hunde Österreich kostet insgesamt 15.000 €. Die Eigenleistung von 2.000 € ist für jeden BewerberIn ein Fixbetrag, der Betrag von 13.000 € wird von einem oder mehreren Sponsoren aufgebracht. Der Blindenführhund hingegen wird von den Krankenkassen bezahlt. Auch werden laufende Kosten wie z. B. die Futterkosten übernommen. Teilweise übernehmen die Krankenkassen sogar die Tierarztbesuche des Blindenführhundes.

Der Verein Apport-Assistenzhunde aus Wunstorf bei Hannover *hat es sich zum Ziel gesetzt*, Menschen mit Behinderung, die ihr Leben mit einem Assistenzhund teilen möchten, finanziell zu unterstützen. Um das zu ermöglichen, ist der Verein allerdings auf Spenden angewiesen.

Corinna & Sonne

